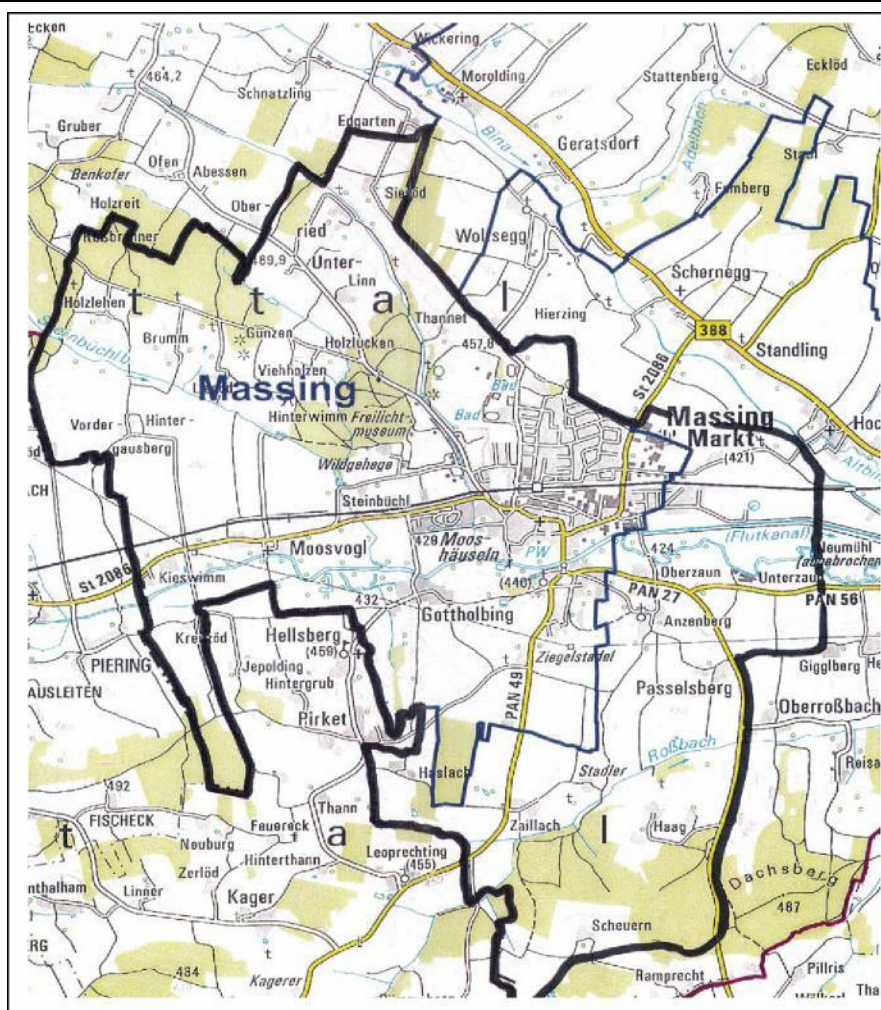


# Die Pfarrei Massing, St. Stephanus - Pfarrgeschichte -

## Inhaltsverzeichnis:

1. Das Pfarrgebiet mit den einzelnen Ortschaften
2. Eine kurze Pfarrgeschichte
3. Die Seelsorger der Pfarrei
4. Das Kloster der Armen Schulschwestern in Massing
5. Kirchliche Persönlichkeiten aus der Pfarrei
6. Zur Ahnenforschung in der Pfarrei (Matrikelbücher)
7. Der kirchliche Friedhof
8. Bücher und Abhandlungen zur Pfarrgeschichte

## 1. Das Pfarrgebiet mit den einzelnen Ortschaften



Die Pfarrei Massing gehört zum **Dekanat Eggenfelden** und liegt im **Bistum Regensburg**. Auf dem Pfarrgebiet leben ca. 2.200 Katholiken, verteilt auf den Markt *Massing* und weitere 29 Dörfer, Einöden und Weiler: *Anzenberg*, *Brumm*, *Gottholbing*, *Gunzen*, *Haag*, z. T. *Haslach*, *Helsberg* (eigentlich *Erzbistum München-Freising*, *Pfarrei Roßbach*), *Hintergausberg*, *Hintergrub* (eigentlich *Erzbistum Pfarrei Roßbach*), *Hinterwimm*, *Holzlehen*, *Holzlucken*, *Kieswimm*, *Kreuzöd*, *Liegöd*, *Massing*, *Moosvogel*, *Obere Gemeinde*, *Oberroßbach* (eigentlich *Bistum Passau*, *Pfarrei Unterdietfurt*), *Oberzaun*, *Passelsberg*, *Scheuern*, *Siedöd*, *Steinbüchl*, *Thannet*, *Unterried*, *Unterzaun*, *Viehholzen*, *Vordergausberg*, *Zaillach*.

Politisch gesehen gehört der allergrößte Teil der Pfarrei zur **Marktgemeinde Massing** (Teilbereiche zur Gemeinde *Unterdietfurt*), **Landkreis Rottal-Inn**,

Bezirk Niederbayern.

## 2. Eine kurze Pfarrgeschichte

Die Ursprünge der Expositur Massing liegen im Dunkeln. Im Jahr 790 heißt es in der Notitia Arnonis (Güterverzeichnisse des Salzburger Erzbistums): „Am Fluß Rott vier Kirchen mit sechs Hufen ...“ Eine dieser vier Kirchen könnte Massing sein (neben Ober- und Unterdietfurt und Huldessen). Das Salzburger Urkundenbuch von 910 nennt für Massing erstmals eine Kirche.

Aus dem 14. Jahrhundert gibt es Hinweise auf eine Marktkirche und eine Wallfahrt in Anzen-berg. 1349 macht Ritter Ortlieb Visler eine Messstiftung an der Stephaniekirche. Ende des 15. Jahrhunderts (um 1480) wird die heutige Pfarrkirche St. Stephanus (auf dem südlichen Abhang zur Rott) erbaut. Eine Pfarrbeschreibung von 1464 zählt die Ortschaften und Einöden auf, die zum „Pfarrsprengel Massing“ gehörten. Erster namentlich genannter Seelsorger ist H. H. Christl Casparus, der ab 1654 als Expositus von Massing wirkte.



Massing. Kupferstich von Michael Wening aus dem 18. Jahrhundert<sup>1</sup>



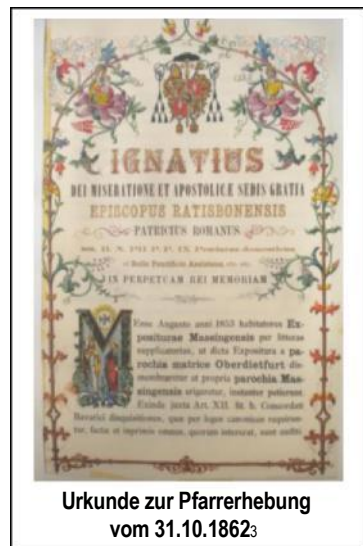
Blick auf Massing, Aquarell von Berta Hummel von 1929<sup>2</sup>

Eng verbunden mit der Geschichte der Expositur/Pfarrei ist die Ortschaft Moosvogl, die im Jahr 763 bzw. 773 als „Mosevogel am Fluße Rott“ erstmals urkundlich erwähnt wird, seit jeher Massing gehört und als ältester Ort im oberen Rottal gilt.

Eine Massinger Pfarrgeschichte wäre nicht vollständig, wenn sie nicht kurz auf das „Massinger Passionsspiel“ hinweisen würde. In den Jahren 1677 und 1683 dürfte die Urfassung der Massinger Szenen aus mehreren Vorlagen zusammengetragen und zu Stationsszenen für die Karfreitagsprozession ausgearbeitet worden sein. Es dürfte der Schul- und „Spielmeister“ Paul Koller gewesen sein, der sich da an die Arbeit machte.

Wahrscheinlich war Massing mit seiner Marktkirche von Anbeginn an ein Teil des Seelsorgegebiets der (Ur-)Pfarrei Oberdietfurt. Das belegen ein altes Pfarreienverzeichnis (um 1350), die Visitation-protokolle des Bistums Regensburg von 1508 und 1526 sowie das Stifts- und Salbuch der Pfarrei Oberdietfurt von 1582. Dabei lässt das St. Stephanus-Patrozinium (Patrozinium der vormaligen Regensburger Bischofskirche) der heutigen Pfarrkirche an eine vermutlich schon frühe Gründung als „Konkurrenzkirche“ zu Oberdietfurt denken. Am Ende des 30-jährigen Krieges (1648) wird Massing in einer Kriegsbeschreibung unter der Pfarrei Oberdietfurt gezählt. Aus dieser Zeit stammt auch die älteste erhaltene Kirchenrechnung von 1646 (im Pfarrarchiv). Dass der Massinger Seelsorgebezirk auch im 17. und im 18. Jahrhundert nicht selbstständig war, belegt das Regensburger Bistumsatrikel von 1666 und das sog. „Gan-zenmiller-Matrikel“ von 1711.

Die wohl beste Auskunft über den Zustand der Seelsorge im 19. Jahrhundert gibt das Visitationsprotokoll von Weihbischof Georg Michel Wittmann (1760-1833), der vom 11. bis zum 18. September 1830 die Dekanate Dingolfing und Frontenhausen (zu dem Massing gehörte) persönlich in Augenschein nahm. Um den 15. September 1830 dürfte er in Massing gewesen sein. Darüber vermerkt er in seinen Aufzeichnungen: *„In Mäs-sing einer Expositur von Oberdietfurt ist Expositus H. Georg Stummer, geb. 1794. Er ist von schwächlicher Gesundheit, kann jedoch seine pfarrlichen Verrichtungen für den großen Markt Mäs-sing von 1000 Einwohnern allein machen. Seine pfarrliche mit ewigem Licht versehene Kirche liegt außer dem Markte Mässing; die Schule aber liegt in der Mitte des Marktes im Rathhause, weißweg-en die Schulkinder vor ihrer Schule nicht zur heiligen Messe kommen können. Schulkinder sind 110 in der Werktagsschule, und 90 in der Feyertagschule. Die Werktagsschüler haben 2 geräumige Schulzimmer unter einem Lehrer und einem Gehilfen, und kommen fleißig zur Schule. Nicht so fleißig*



Urkunde zur Pfarrerhebung vom 31.10.1862<sup>3</sup>



*kommen die Feyertagschüler und will gegen die nachlässigen Schüler und gegen die Tanz besuchenden Feyertagschülerinnen kein polizeylicher Ernst eingreifen. – Die Taufbücher sind fleißig eingeschrieben, unter 40 jährlichen Täuflingen kommen ungefehr 6 unehliche Kinder vor.“*

Zum Pfarrgebiet gehört auch die Wallfahrtskirche Anzenberg, an der 1829 ein eigenes Benefizium errichtet wurde und das am 15. Mai 1893 in die Kirchenstiftung St. Stephanus übergang. 1839 wurde am oberen Marktplatz die heutige Marktkapelle erbaut. Seit 1853 betrieb die Bürgerschaft des Marktes – mit Hilfe von Domkapitular Joseph Lipf, einem gebürtiger Massinger – die Erhebung der Expositur zur eigenständigen Pfarrei. Nach einem langen „hin-und-her“ erhebt König Maximilian II. von Bayern – in



Hl. Stephanus, Pfarrkirche  
Glasfenster von 1963<sup>4</sup>

Übereinstimmung mit dem Bischöflichen Ordinariat in Regensburg – am 23. Mai 1855 Massing zur Pfarrei. Dieser Vorgang scheiterte aber am energischen Widerspruch des damaligen Oberdietsfurter Pfarrers. Es vergingen weitere sieben Jahre bis Massing endgültig am 31. Oktober 1862 zur Pfarrei erhoben wird. Erster Pfarrer ist Franz Seraph Seeanner, der schon von 1855 bis 1862 als Pfarrprovisor hier wirkte. Er stand „seiner ersten und letzten Pfarrei“ 27 Jahre lang (bis zum 24. März 1890) als Seelsorger vor. Auf Betreiben von Domkapitular Lipf kommt 1856 die Kongregation der Armen Schulschwestern nach Massing (das Kloster wurde Ende Juli 2014 wegen Nachwuchsmangel von der Münchner Ordensleitung aufgegeben).

Im Sommer 1909 wurde der alte feuchte Pfarrhof an der Rott abgebrochen und im selben Jahr durch einen geräumigen Pfarrhof (14 Zimmer, davon elf beheizbar, Bad und Veranda) mit Ökonomie (Pferde-, Kuh-, Schweinestall, Waschhaus, Scheune und Wagenremise) ersetzt. 1913 wird die Pfarrkirche hergerichtet (wie auch 1936, 1963 und

1971/72). Die Wallfahrtskirche Anzenberg wird 1945-47 und 1972-74 gründlich renoviert bzw. 1996, 1999 (Glockenstuhl) und 2009 (Notsicherung Dach) werden weitere Arbeiten zum Erhalt der Kirche vorgenommen. Den alten Pfarrhof verkaufte man 1962 (samt Gelände und Ökonomiegebäude) an eine Privatmann und ließ dafür 1962/63 auf einem Grundstück an der Südseite der Pfarrkirche ein neues Pfarrhaus (mit Pfarrheim sog. „Piusheim“) erbauen. Im Jahr 1964 wurde ein neuer Kindergarten an der Westseite des Klosterbergs eingeweiht.

Als weitere wichtige Ereignisse in der Pfarrgeschichte sind noch die umfassenden Renovierungen der Pfarrkirche St. Stephanus in den Jahren 1869 bis 1877 (Anbauten und Regotisierung), von 1985 bis 1992 (Wiederherstellung des neugotischen Charakters) und 2007 (Turmsicherung), 2009 (Dachsanierung) und 2011 (Reinigung der Raumschale) zu nennen.

Seit dem 1. September 2010 bildet die Pfarrei Massing mit den Pfarreien Oberdietsfurt (mit der Ex-positur Huldessen) und Staudach eine Pfarreiengemeinschaft. Ein besonders festliches Ereignis war die Segnung der neuen Jann-Orgel in der Pfarrkirche (2002), die die alte Weise-Orgel von 1949 ersetzte. Im Jahr 2006 wurden „150 Jahre Kloster Massing“ gefeiert und 2012 blickte man auf 150 Jahre „Pfarrerhebung“ zurück.

### **3. Die Seelsorger der Pfarrei (seit der Pfarrerhebung von 1862)**

#### 3.1 Pfarrer

Pfarrer Franz S. Seeanner:	1863-1890 (Pfarrprovisor 1855-1862)
Pfarrer Josef Fischer:	1890-1899
Pfarrer Andreas Schönberger:	1899-1936
Pfarrer Adolf Schmid:	1936-1945
Pfarrer Josef Hertl:	1945-1961
Pfarrer Ludwig Jensen:	1962-1979

Pfarrer Karl Zirngibl:	1980-1994
Pfarrer Franz Walden:	1994-2001
Pfarrer Josef Vilsmeier:	2001-2017 (zgl. Pfarrer v. Oberdietfurt, Staudach u. Huldessen)
Pfarrer Klaus-Peter Lehner:	seit 2017 (zgl. Pfarrer v. Oberdietfurt, Staudach u. Huldessen)

### 3.2 Pfarrvikare für die Pfarreiengemeinschaft:

Dr. Josy Joseph:	2010-2014
Arul Sebastian:	2014-2015
Pater Dr. Panipitchai Sylvester:	2015-2022
Dr. Dr. Josef Zgibniew Waleszczuk	seit 09.2022

### 3.3 Pastorale Mitarbeiter für die Pfarreiengemeinschaft:

Gde.ref. Conny Pauer: seit 2011



Ehem. Kloster der Armen Schulschwestern<sup>5</sup>

### **4. Das Kloster der Armen Schulschwestern in Massing (bis 2014)**

Seit dem Jahre 1840 ging in Joseph Lipf, Domkapitular, BGR und bischöflicher Notar in Regensburg, der Gedanke um, Schulschwestern zur Erziehung der Jugend nach Massing zu holen. Verschiedene Umstände jedoch verhinderten dieses Vorhaben. Durch den unermüdlichen Einsatz von Domkapitular Lipf konnte am 16. Mai 1854 der Grundstein zum Klostergebäude gelegt werden. „Und sie sollten es nur sehen dieses Klösterlein!“ so schreibt unterm 8. November 1856 ein Berichterstatter ans Bayerische Volksblatt: „Auf einer lieblichen Anhöhe, von der in

*früherer Zeit ein stolzes Schloß herniederschaute, steht es da, und erfreut durch seine äußere*

*Schönheit, sowie durch seine innere Zweckmäßigkeit jedes Herz.*

*Ja, diese Zierde des Schlossberges und des ganzen Marktes, ist weithin sichtbar und gewährt aus den hellen, luftigen Räumen einen reizenden Ausblick ins freundliche Rotthal.“*

Die feierliche Einführung der Armen Schulschwestern in Massing erfolgte am 28. Oktober 1856. Das Bayerische Volksblatt schildert diesen festlichen Augenblick folgen dermaßen: „... Vom Rathaus aus ... wurde zur Pfarrkirche gezogen. Voran ging die prangende Jugend; ... geistl. Rat Lipf zelebrierte das Hochamt. Nach dem Hochamte bewegte sich das Volk in Procession zum neuen Schulhause. Hier wurde die bischöfliche Confirmationsurkunde verlesen ... mit dem feierlichen TE DEUM LAUDAMUS wurde die schöne Tagesfeier beschlossen“. Zum 31. Juli 2014 wurde das Kloster wegen Nachwuchsmangel von der Ordensleitung aufgegeben.



Ehem. Klosterkapelle<sup>6</sup>

## **5. Kirchliche Persönlichkeiten aus der Pfarrei**

### **5.1 Domkapitular Joseph Lipf**

(\* 17.11.1805 in Massing; † 21.07.1876 in Binabiburg)

Er war Domvikar und -kapitular in Regensburg; Bischöflicher Sekretär von Bischof Franz X. Schwäbl; Herausgeber des Regensburger Diözesanmatrikel von 1838; Herausgeber der Oberhirtlichen Verordnungen und allgemeiner Erlasse für das Bistum Regensburg 1853; großer Förderer seiner Heimatpfarrgemeinde Massing.

### **5.2 Frater Alois Ehrlich** (eigentlich Franz Seraph Ehrlich)

(\* 20.09.1868 in Massing; † 21.06.1945 in Bamberg)

Er war gelernter Kunstschreiner, [Frater](#) bei den [Karmeliten](#) und starb im [Rufe der Heiligkeit](#). Ein Prozess zur Seligsprechung läuft schon seit vielen Jahrzehnten (vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Alois\\_Ehrlich](http://de.wikipedia.org/wiki/Alois_Ehrlich)).

### **5.3 Pfarrer Bartholomäus Spirkner**

(\* 16.04.1869 in Unterried/Massing; † 16.10.1937 in Vilsbiburg)

Er war ein katholischer Pfarrer und Heimatforscher. Er hinterließ ein beträchtliches heimatgeschichtliches Werk, in dessen Mittelpunkt die ehemaligen Bezirksamter Eggenfelden und Vilsbiburg stehen. Er schrieb etwa siebzig Artikel in Jahrbüchern, Sammelbänden, Zeitschriften und Zeitungsbeilagen.

### **5.4 Sr. Maria Innocentia Hummel (eigentlich Berta Hummel)**

(\* 21.05.1909 in Massing; † 06.11.1946 im Kloster Sießen)

Sie war [Franziskanerin](#), Zeichnerin und Malerin. Weltweit berühmt wurde sie durch ihre Kinderbilder und die nach ihren Entwürfen gefertigten *Hummel-Figuren* aus Keramik.

## **6. Zur Ahnenforschung in der Pfarrei (Matrikelbücher)**

Folgende Matrikelbücher werden in der Pfarrei Massing (im Pfarrarchiv bzw. im Pfarrbüro) verwahrt. Begrenzte Einsichtnahme bzw. Auskünfte nur in Absprache mit dem Ortspfarrer.

Alle anderen Bände der Pfarr-Matrikelbücher befinden sich im Bischöflichen Zentralarchiv (BiZA) in Regensburg: St.-Peters-Weg 11-13, 93047 Regensburg - Tel.: +49 941 597-2520, Fax: +49 941 597-2521 - e-Mail: [archiv@bistum-regensburg.de](mailto:archiv@bistum-regensburg.de)

#### **\* Taufbücher:**

(BiZA: 1654-1778 R; 1778-1836 R; 1837-1875 R)

Taufbuch	Bd. IV (1876-1915)	<i>Pfarrarchiv</i>
Taufbuch	Bd. V (1916-1980)	<i>Pfarrbüro</i>
Taufbuch	Bd. VI (1980- )	<i>Pfarrbüro</i>

#### **\* Sterbebuch:**

(BiZA: 1729-1775 R; 1775-1834 R; 1834-1866 R; 1866 – 1900 R)

Sterbebuch	Bd. V (1901- )	<i>Pfarrbüro</i>
------------	----------------	------------------

#### **\* Trauungsbücher:**

(BiZA: 1730-1767 R; 1768-1850 R – Sponsalien: 1850-1884 R; 1778-1803)

Trauungsbuch	Bd. III (1851-1939)	<i>Pfarrarchiv</i>
Trauungsbuch	Bd. IV (1940-1998)	<i>Pfarrbüro</i>
Trauungsbuch	Bd. V (1999- )	<i>Pfarrbüro</i>

## **7. Der kirchliche Friedhof**

Der Friedhof liegt um die Pfarrkirche St. Stephanus und ist Eigentum der Pfarrkirchenstiftung Massing. Er umfasst ca. 8.900 m<sup>2</sup> und wird von der Marktgemeinde Massing verwaltet.

## **8. Bücher und Abhandlungen zur Pfarrgeschichte**

\* *Abteilung für Selig- und Heiligsprechungsprozesse beim Bischöflichen Konsistorium für das Bistum Regensburg (Hg.)*, Weihbischof Georg Michael Wittmann als Generalvisitator für das Bistum Regensburg. Regensburg 1992.

\* *Bischöfliches Ordinariat Regensburg*, Matrikel der Diözese Regensburg. Regensburg 1916.

\* *Bischöfliches Ordinariat Regensburg*, Matrikel der Diözese Regensburg. Regensburg 1990.

\* *Darlap Elisabeth*, Das Massinger Passionspiel, in: Heimatbund Mühldorf, Das Mühlrad. Beiträge zur Geschichte des Inn- und Isengaus. Mühldorf. 2003.

\* *Erich, Klaus-Dieter*, Wandern an Bächen und Flüssen ... Die Rott I. Von der Quelle bis Hebertsfelden. Kirchweidach/Triftern 2013.

- \* *Haushofer Josef*, Die Kirchen und Kapellen der Pfarrei Massing. Passau 1997 (Peda-Kunstführer Nr. 420).
- \* *Hummel Adolf*, Die Marktkapelle zu Massing. Massing 1981 (Eigenverlag).
- \* *Hummel Adolf*, Geschichte des Marktes Massing. Simbach a. Inn - Pfarrkirchen 1989.
- \* *Hummel Adolf*, Zur Pfarrgeschichte Massing, in: Heimat an Rott und Inn. Heimatkundliche Schriftenreihe für das Obere Rottal. Bd. XXII. 1989.
- \* *Krausen Edgar Dr.*, Der Grundbesitz des Klosters Raitenhaslach in Moosvogl an der Rott, in: Dr. Josef Haushofer (Hg.), Heimat an Rott und Inn. Heimatbuch für die drei Landkreise des Rottals. Heft 1966.
- \* *Lindemann Josef*, Oben auf dem Klosterberg. Arme Schulschwestern in Massing 1856-2014. Massing 2014.
- \* *Lindemann Josef*, Die geistlichen Brüder Lipf. Wohltäter ihrer Geburts- und Heimatgemeinde Massing. Massing 2013.
- \* *Marktgemeinde Massing (Hg.)*, Doku 2000. 650 Jahre Markt Massing. Frontenhausen 2000.
- \* *Spirkner Bartholomäus*, Beiträge zur Geschichte der Pfarrei Massing a. Rott, S. 229-276. In: Verhandlungen des historischen Vereins für Niederbayern. Band 27. Landshut 1892.
- \* *Vilsmeier Josef Pfr.*, Der lange Weg zur Pfarrererhebung Massings im Jahre 1862. Festschrift zum Pfarrjubiläum „150 Jahre Pfarrei Massing“. Massing 2012.

---

Bildnachweis zu diesen Seiten:

(1) <https://www.google.de/search?q=Massing.+Kupferstich+von+Michael+Wening.&biw=1155&bih=608&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ei=jNe0VKroNM207QaQxoC4Cg&ved=0CCAQsAQ>

(2) *Kath. Pfarramt Massing (Hg.)*, Die Kirchen und Kapellen der Pfarrei Massing ..., S. 2.

(3) *Pfr. Josef Vilsmeier (privat)*

(4) *Pfr. Josef Vilsmeier (privat)*

(5) [http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.schulschwestern.de/massing/haus.jpg&imgrefurl=http://www.schulschwestern.de/massing/150\\_jahre.htm&h=250&w=376&tbnid=wF7L4h9I\\_xzq6M:&zoom=1&tbnh=122&tbnw=183&usg=\\_\\_Z6VZF4yOAUgc9IjlmEQrFt4PM=&docid=PERV9oJT934dnM&sa=X&ei=xda0VM\\_UNaO17gbdioHYBA&ved=0CCMQ9QEwAA&dur=1335](http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.schulschwestern.de/massing/haus.jpg&imgrefurl=http://www.schulschwestern.de/massing/150_jahre.htm&h=250&w=376&tbnid=wF7L4h9I_xzq6M:&zoom=1&tbnh=122&tbnw=183&usg=__Z6VZF4yOAUgc9IjlmEQrFt4PM=&docid=PERV9oJT934dnM&sa=X&ei=xda0VM_UNaO17gbdioHYBA&ved=0CCMQ9QEwAA&dur=1335)

(6) [http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.schulschwestern.de/massing/haus.jpg&imgrefurl=http://www.schulschwestern.de/massing/150\\_jahre.htm&h=250&w=376&tbnid=wF7L4h9I\\_xzq6M:&zoom=1&tbnh=122&tbnw=183&usg=\\_\\_Z6VZF4yOAUgc9IjlmEQrFt4PM=&docid=PERV9oJT934dnM&sa=X&ei=xda0VM\\_UNaO17gbdioHYBA&ved=0CCMQ9QEwAA&dur=1335](http://www.google.de/imgres?imgurl=http://www.schulschwestern.de/massing/haus.jpg&imgrefurl=http://www.schulschwestern.de/massing/150_jahre.htm&h=250&w=376&tbnid=wF7L4h9I_xzq6M:&zoom=1&tbnh=122&tbnw=183&usg=__Z6VZF4yOAUgc9IjlmEQrFt4PM=&docid=PERV9oJT934dnM&sa=X&ei=xda0VM_UNaO17gbdioHYBA&ved=0CCMQ9QEwAA&dur=1335)

Karte zur Pfarrei:

Bischöfliches Ordinariat Regensburg.

Verantwortlich für den Inhalt der Seiten:

Pfr. Klaus-Peter Lehner, 2018